



## **Der Helden Buch in der Ursprache**

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der  
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

**Hagen, Friedrich Heinrich von der**  
**Berlin, 1820**

29. Abentheur, wie Hartmüt gefanngen ward.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Da sprach gezogenliche der helt von Seuenlande: 5945  
 „nu saget mir, maget edle, wie seit ir genant?“  
 sy sprach: „ich haysse Chaudrun, vnd bin des Hagene(n)  
 künne:  
 wie reich ich vorhie ware, so sych ich hie vil wenig dhain  
 wänne.“

Er sprach; „seyt irs Chaudrun, die liebe frawe mein,  
 so solt ich euch gerne hinner dienende sein; 50  
 so bin ichs Herwig, vnd chos euch mir ze trosie,  
 vnd lafs euch das wol schaden, das ich euch von allen for-  
 gen gerne losse.“

Sy sprach: „welt ir mir dienen, ritter anserform,  
 so solt ir vnns veruaben das für dhainen zorn;  
 mit ch pittend vleysstliche hie die schönen maide, 55  
 das man Hartmütten aus dem freite von dem alten Waten  
 schalde.“

„Das solt ich gerne lassen, vil liebe frawe mein.“  
 laute rüeffet do Herwig zu den recken sein:  
 „nu bringend meine zachen (gen) Waten veinde (hine)!“  
 da sach man fere dringen Herwigen vnd alle die sine. 60

Sein herter frawen dienst ward von im getan;  
 Herwig rüeffet da laute den alten Waten an:  
 „Wate, lieber freünd, gunnet, das man schalde  
 disen freit vil freunden: des pittend euch die mynnliche  
 malde.“

Wate sprach wit zorne: „her Herwig, nu geet hin! 65  
 solt ich nu frawen volgen, wohin tet ich meinen syn?  
 solt ich sparn die veinde? das tet ich auf mich selten;  
 des volg ich euch nimmer: Hartmüt muß seiner vräfel  
 entgelten.“

Durch Chaudrunne liebe zu in valden sprang  
 Herwig (der vil künne): der swert(e) vil erklang. 70  
 Wate was erzürnet, er künde das wol laiden,  
 das in freite nyemand in (torste) von seinen veinden schai-  
 den.

Da slüg er Herwigen ainem tewren slag,  
 der da wolte schalden, das er vor im lag.  
 da sprungen seine recken vnd hulffen im von dannen: 75  
 gezogen ward da Hartmüt von Herwige vnd von allen  
 seinen mannen.

### 29. Abentheur, wie Hartmüt gefangen ward.

Wate tobte fere, da gieng er für den sal  
 gegen der porten hoher: manigen enden schal  
 hort man von wainen vnd von swerte clingen.  
 Hartmüt was gefangen, do müeset auch seinen helden  
 bey dem künige misselingen. 80

Da vleg man bey dem künige achtygt ritter güt, 5981  
 die andern slüg man alle; da ward Hartmüt  
 auf ir schif gefüeret vnd beslossen vil fere:  
 es het noch nicht ende, sy müsten leiden arbeit dannoch  
 mere.

Wie dicit man sy schiebe vor der burge dan 85  
 mit wercken vnd mit schieffen, Wate doch gewan  
 die burge mit grymmen stürmen; seyt wurden aufgehawen  
 die rigl aus der müre: das bewainten da die schönen  
 frawen.

Horant von Tennemarche der Hilden zachen trüg;  
 im volgeten vil der recken, der het er da genüg, 90  
 für ainem palas weiten auf den turn allerpeffen,  
 den die Hegelingen hundert da westen.

Die burg was gewinnen, als ich euch han gefait;  
 die sy da ynne sünden, den was grymme laid;  
 da sach man nach gewinne dringen vil der recken; 95  
 da sprach Wate der grymme: „wo sint nu die knechte mit  
 den secken?“

Da ward aufgehawen vil maniges reiches gadem,  
 da hort man darynne vil ungeflügen chradem,  
 auch war(e)n die gesse nicht in ainem müte:  
 genüg slügen wünten, die andern wurben vaste nach dem  
 güte. 6000

Sie färten aus der burge, so wir horen sagen,  
 das es zwen kyele kunden nicht getragen,  
 von phelle vnd auch von seyden, von silber vnd von golde,  
 der auf tieffer flüte seine schef da laden wolde.

In der burg nyemand(e) dhainer freude gezam; 5  
 das volck von dem lanne groffen schaden nam;  
 da slüg man darynne mann vnd(e) weib:  
 die kindel in den wiegen verlos maniges da seinet leit.

Vrokt der stärke rüeffet Waten an:  
 „Aa haben euch den teuf(e)l die tungen kind getan! 10  
 sy haben an vnnsern magen dhainer slachte schulde:  
 durch die gottes ere so lat die armen wayfen han hulde!“

Da sprach Wate der alte: „du hast Kindes müt:  
 die in der wiegen wainend, deuchte dich das güt,  
 das ich sy leben liesse? solten die erwachsen, 15  
 so wolt ich in nicht mere getrawen, dann ainem wilden  
 Sachsen.“

Plüt in manigem ende aus den gademen flos:  
 ir freünde, die das sahen, wie fere sy des verdros!  
 da kam vil sorgfliche Derrün die here,  
 da sy sach Chaudrunen: ia vorchte sy des schaden mere! 20

Da naigte sy ir haupte für die schone maid, 6021  
 sy sprach: „fraw Chaudrūn, laß dir wesen laid  
 meinen stachen iammer, vnd la mich nicht verderben:  
 es stet an deinen tugenden, ich müs von deinen freunden  
 hie ersterben.“ —

„Ich wil dich neren gerne, ob ich mit rechte kan, 25  
 wann ich dir aller eren vnd alles güts gan;  
 ich wil dir fride gewinnen, du magst lebentig wol beleiben:  
 so stand mir dest nähner mit maiden vnd mit welben.“

„Das tū ich hart gerne.“ sprach Ortrūn das kind.  
 mit dreyunddreyßig maiden ermeret sy sy findt, 30  
 vnd zwen vnd sechzig degene sünden bey den frauen:  
 waren die nicht entwichen, so warn(e) von den gesen gar  
 zerhauen.

Da kam auch dar gegahet die vbele Gerlūn,  
 die pat sich für aigen für das Hilden findt:  
 „nu ner vnns, küniginne, vor Waten vnd vor seinen man-  
 nen; 35  
 es see an dir allaine, ich wāne, es sey vmb mich ergā-  
 gen.“

Da sprach der Hilden tochter: „nu hor ich eich geren,  
 daz ich euch sey genedig: wie mōcht ich euch geweren?  
 ich pat euch nie zu der welde, des ir ye wolket volgen:  
 ir waret mir vngenädig, des müs ich euch von herzen sein  
 erpolgen.“ 40

Da ward ir Wate der alte in der zeit gewar;  
 mit gryßgramenden zennenden zehande hūb er sich dar,  
 mit schneenden augen, mit ellenprakttem parte:  
 alle, die da waren, vorchten den helt von den Stürmen  
 harte.

Mit plūte was er berummen, nafs was sein wat: 45  
 wie gerne in sahe Chaudrūn, doch hette sy des rat,  
 daz er gen ir so tobeltich icht gienge:  
 ia wan ich, ir dhainer vor vorchte in icht emphienge.

Nun Chaudrūn die frauwe gieng da sy Waten sach,  
 die raine Hilden tochter sorgende sprach: 50  
 „willetumen, Wate! wie gerne ich dich sahe,  
 ob so vil der diet(e) nicht laid von dir geschah!“ —

„Genade magt edle! seyt ir der Hilden findt?  
 wer sein die frauen, die euch so nahent sint?“  
 da sprach Chaudrūn: „das ist Ortrūn, die here; 55  
 der soltu, Wate, schonen: ia fürchrend dich die frauen sere.“

Das amnder sind die armen, die mit mir über mer  
 von Hegelinge prachte des Ludwiges heer.  
 ir seyt von plūte swarffig, nu get vnns nicht so nahen:  
 was ir vnns danne gedienet, das laz wir arme vnns nicht  
 verschmahen.“ 60

Wate gieng auf hoher, da er Herwigen vant, 6061  
 vnd Dervelmen den künig von Hor(e)lant,  
 Prokten vnd Morūngen vnd auch von Tene Frūten:  
 die waren vil vnmēssig, sy schlügen (manigen) riter güten.

Wil schier kam (do) Hergart, die lunge herzogin: 65  
 „Chaudrūn, vil edle, du solt genedig sin  
 mir vil armen welbe, vnd gedende, daz wir dein gesinde  
 hießen,  
 vnd bin noch dein gesinde: des laß mich, fraw, genießen!“

In zorn sprach fraw Chaudrūn: „ir solt auf hoher stan!  
 alles, daz vns armen laides ward getan, 70  
 das claget ir vil klaine, vnd achters euch ringe:  
 nu ist auch mir vnmāre, ob euch vbel oder wol gelinge.“

Dedoch mir sey darnaber vnder die magedin.“  
 noch fürchte Wate der alte die widervaren sin,  
 wo er vinden solte die vbele Gerlūn; 75  
 bey frauen Chaudrūnen was die teufelne mit irem vnn-  
 gesinde.

Wate grimlich(en) gieng hin für den sal,  
 er sprach: „mein fraw Chaudrūn, gebt mir heer zetal  
 Gerlūn mit ir freunden, die euch der wesehe nberen,  
 vnd derselben kunne, die vnns dahayme manigen recken  
 tödten.“ 80

Da sprach die mynnliche: „der ist dhaine hie.“  
 Wate in seinem zornie do darnaber gie,  
 er sprach: „welt ir balde mir die rechten zaigen?  
 die frembden zu den freunden muessen alle wesen die  
 vaigen!“

Er zurnete hart sere, des wurden sy gewar. 85  
 im winckte ain maget schone mit den augen dar,  
 davon er bekante die vbel teufelstinnen;  
 er sprach: „sagt mir, fraw Gerlūn, welt ir die wesehen  
 mer gewinnen?“

Er vieng sy bey der hennde, vnd zoch sy von in dan;  
 Gerlūn, die vbele, trawren do began; 90  
 er sprach in tobhait(e): „küniginne here,  
 euch sol mein iundfraw(e) ewre claiden waschen nymmer-  
 mere.“

Als er sy danne pracht(e) für der palas tür,  
 wes er mit ir gedachte, des gaumbren sy htnfür:  
 er vieng sy bey dem hare, wer im das erlaubet, 95  
 sein zürnen was gar swāre: er schlug der küniginne abe  
 das hauber.

Die frauen schrien alle, des zwang sy michel seer.  
 do gieng er hlinwidere, er sprach: „wo ist ir mer,  
 die ir da hasset sp(v)e? die solt ir mir zaigen:  
 ir dhaine ist (so) theur(e), ich gerue ir hauber wol ge-  
 naigen. 6100

Da sprach waimende das Hettel(en) kindt: 6101  
 „Mir lat mein genesen, die durch fride sint  
 heer zu mir gegangen, vnd bey mir gestanden:  
 das ist Drtrun die edle, vnd ir gesinde von Drmanielam-  
 den.“

Den sy het fride gewonnen, die hieß man hoher stan. 5  
 Wate vil vnauertlich(en) fragen (do) began:  
 „wo ist mein frau Hergart, die iunge herzoginne,  
 die in diesem lannde nam des iungen kuniges schencken durch  
 hohe mynne?“

Sy wolten sy nicht zaigen, da trat er aber dar,  
 er sprach: „ob ir fur aigen het die reiche gar, 10  
 solber hochferte, wer mocht euch der getrawen?  
 ir habt gedienet klaine in diesem lande Chaudrunen, ewe  
 frawen.“

Sy rüestten allgemeine: „lat sy noch genesen.“  
 da sprach Wate der alte: „des en-mag nicht wesen;  
 ich bin cammerere, sust kan ich frawen ziehen.“ 15  
 er schlug ir ab das haubet: sy beglunden hinder Chaudrun  
 fliehen.

Sy hetten nu gemisset des strottes iberall.  
 da kam der kunig Herwig ze Ludwiges sal  
 mit seinen walgenossen nach plüte far gegangen,  
 als in ersach frau Chaudrun, da ward er von ir minne-  
 lichen empfangen. 20

Sein swert der deggen schiere von der seyten pant,  
 da schüt er sein gewaffen in des schildes vant,  
 da gie (er) ensenfarber da ze steen zu den frawen:  
 er het durch ir liebe das wal des tages dieche durchhawen.

Da kam auch herr Drtwein, der künig von Hor(t)lannt, 25  
 vnd Morungk, die zogen ab ir gewant,  
 darumb daz sy erkulden außserhalb der rlinge:  
 sy wolten zu den frawen: die helden heten des güt gedinge.

Da sich erhaben heten die helde aus Tenelannt,  
 ir schilde vnd auch ir wappen legtens aus der handt, 30  
 ir helme sy abgevunden, vnd giengen zu den maidlen:  
 ain güt vil mineclich(e) ward von Chaudrun in beiden.

Prokt vnd Morung naigten sich zehant.  
 die mynnlichen maide, wie schier man das beuant,  
 daz sy gerne sahen das edel yungesinde! 35  
 da was wol ze müte aus Hegelingelannt dem werden  
 Sylden kinde.

Da wurden ze rate die herren vnd ir man:  
 seyt man Cassiane die güten purg gewan,  
 damit warn bezwungen die burgen zu dem lannde:  
 da riet Wate der alte, daz man turn vnd palas prann-  
 de. 40

Da sprach von Tere Früte: „des mag nicht sein; 6111  
 hie inne müs beleiben die liebe fraue mein;  
 nu haffet ir die todten tragen aus den selben:  
 es mag dest mynnder gewer(en) hie ze lannde allen disen  
 helden.“

Die burg ist vil veste, weyt vnd güt; 45  
 haffet ab den wenden waschen daz plüt,  
 daz icht verdriese hyne die mynnlichen frawen:  
 des Hartmütes erbe sol wir das mit herferte schawen.“

Des ward geuolget Früten; wense was er genüg.  
 vil manigen ritter güten man aus der burge trüg, 50  
 sere verhaben mit tiefen ferchwunden:  
 (da) fuertens zu den vunden, die sy erslaogen vor der vor-  
 ten sünden.

Der beualhet sy dem wage viertausent oder bas,  
 das was ein vgenade, Früte riet in das;  
 des sy vhlenen solten, das was noch vnergangen. 55  
 in Ludwiges burge ward Drtrun die küniginne gefangen,

Mit zweimndsechzig begenen vnd dreyßig maidin,  
 die wurden mit ir gysel. da sprach die künigin:  
 „der wil ich hüteten; sy namen fride den mehren:  
 nu thüe Wate, waz er welle, mit den gysel(en) setzen.“ 60

Der kunig von Moren der ward emphanngen wol,  
 als man güte recken nach arbeit(e) sol,  
 gedancket von den frawen ward do dem güten herren,  
 daz er von Karadine hete geherfertet also verren.

Da beualch man Horande dem helde aus Tenelannt, 65  
 was man der gysel ze Cassiane vant;  
 man besalch im Chaudrun(en), sy vnd alle ir frawen:  
 er was ir nachster kinne, man mocht im destir bas ge-  
 trawen.

Man hieß in wesen maister der vierhigt turne güt,  
 vad sechsig sale weiter, die stunden bey der flüt, 70  
 vnd drey palas reiche, ain herre was er darinne:  
 da muesset noch beleiben bey im frau Chaudrun die künig-  
 ginne.

Da hieß man schaffen hüte den schiffen bey der flüt.  
 hinwider ward gesüer(e) der deggen Hartmüt  
 auf Cassyanen ze andern seinen magen, 75  
 da die schonen frawen auch bey den helden da gefangen  
 lagen.

Man hieß ir also hüteten, daz nyemand in entran,  
 vnd liefs auch beleiben tausent küener man,  
 die mit dem Tenmarche hütet(en) da der frawen:  
 Wate vnd der küene Fruete wolten noch der schilde mer  
 zerhawen. 80

Da schickens ir rause mit dreysig tausent man; 6181  
das feur allenthalben hies; man werffen an;  
da begunde ir erbe an manigen enden prynnen:  
dem edlen Hartmüte ward erst laid von allen seinen synnen.

Die helden von den Stürmen vnd von Tennelant 85  
die vrachen güte burge, was man der da vant;  
sy namen raub den maissen, den yemand da mochte bringen:  
vil manig schöne frawe ward da gefangen von den von He-  
gelingen.

Se daz die Hilden freunde ir rause feerten widere,  
sechszwainzig burge vrachen sy da nidere; 90  
sy warn ir verlages vil stolz vnde here:  
send prachten sy frawen Hilden tausent gisel oder mere.

Man sach der Hilden zeichen durch Drmanielant  
fieren vnerreter himwider auf den sant,  
da sy hetten lassen die edlen maget here: 95  
sy wolten dannen schaiden, sy müreten da ze wesen nicht  
mere.

Die sy da hetten lassen in Hartmütes sal,  
die ruten gen ir freunden aus der burg zetal;  
sy grueßten willfliche die alten zu den iungen,  
da sprachen die von Tennelant: „wie ist euch Hegelingen  
dort gelungen?“ 6200

Da sprach der kunig Drwein: „das ist die masse wol,  
daz ichs meinen freunden ymmer dancken sol:  
wir haben ir vergolten mit strengte also fere,  
was sy vnns ye getaten, wir namen ir wol tausent mal  
mere.“

Da sprach Wate der alte: „wen wellen wir hie lan, 5  
der vnns vphlege der lannde? nu hauffet abegan,  
die schönen Chaudrum(en) wir sulen gegen Hegelingen,  
vnd lassen sehen da frawen Hilden, was wir ir ze lannde  
bringen.“

Da sprachens allgemaine, alte vnd iung:  
„da(s) tün die Tene, Horant vnd Morung, 10  
die sulen hie beleiden mit tausent kuenen mannen.“  
da müßen sy in volgen: die herren fürten manigen gisel  
dannen.

Do sy ze Hegelingen der ferte hetten mit,  
sy brachten zu den schiffen maniger schlachte güte,  
das sy genomen hetten, vnd das was ir aigen: 15  
die seimbdes gerne prachten, die mochten es dahayme vil  
wol zaigen.

Da hies man Hartmüt(en) aus dem sale gan,  
den recken vil güte(n) mit fünfshundert mann,  
die alle gisel hiesen vnd warn da gefangen:  
sy gewonnen bey ir veinden syder manigen zähen tag vil  
lanngen. 20

Man bracht auch Drreunen die herrlichen maid 6224  
mit ir ymgesinde ze grosser arbat:  
do sy von den lannden vnd von freunden müßen schaiden,  
da mochten sy wol geläuben, wie Chaudrum wäre vnd allen  
tren maiden.

Die gefanngen leute fuerten sy dan, 25  
vnd die gewonnen burge wurden videran  
Morunge vnd Horande: da sy fueren danne,  
sy beliben in Drmanie wol mit tausent ir vil kuenen  
manne.

„Nu bet ich euch gerne,“ sprach do Hartmüt  
„darumb wolt ich setzen leib vnd güte, 30  
daz ir mich ledig lasset in meines vater riche.“  
da sprach Wate der alte: „ia behalten wir euch selber  
vleissfliche.“

Ich en-waßs, von welchen schulden es mein neue thüt,  
der im gerne name leib vnd(e) güte,  
daz er den hauffet fürten haym ze seintem lannde: 35  
wolt er, ich schließs schiere, daz er sein gesorgete nymmer  
in dem pande.“

„Was hulff, ob ir sy alle,“ sprach her Drwein  
„die ze tode schlieger in dem lannde sein?  
Hartmüt vnd sein gesinde die sulen bas gedingen,  
ich wil sy lobelich ze lannde meiner müter Hilden brin-  
gen.“ 40

Sy prachten zu den schiffen den crefftigen rat,  
mit golde, mit gesaine, roßs vunde wat.  
des sy gedingen hetten, daran was in gelungen:  
die vor vil harte clagten, man-horte, daz sy summeliche  
sungen.

30. Abenteuer, wie sy Hilden voren saunde(n).

Sich hüß mit freuden widere (der) Hegelinge heer. 45  
die sy mit in hetten gesuener vber mer,  
der müeset da beleiden todtet vnde wünder  
drewtausent vnde mere: sy clagten ir freünd haymlich ba-  
sunder.

Ir schiff glenge(n) ebene, ir wind(e) warn güte;  
die den (raub) da brachten, die waren hochgemüt, 50  
wie sy das geflegten: ir voren sy für sanden,  
die brachten dise märe haym ze Hegelingenlannden.

Sy gachten, was sy mochten, das wil ich euch sagen;  
sy kamen haym ze lannde, ich waßs nit, in manigen tagen.  
es gehorte frau Hilde nie so liebe märe, 55  
do sy ir das sagten, daz der kunig Ludwig erlagen wäre.